

Zehn Minuten schneller zum Flughafen

Euro-Airport Meinungen zum Bahnanschluss gefragt – Finanzierung ist noch nicht geklärt

VON PETER SCHENK

Voraussichtlich ab 2018/2020 soll es möglich sein, mit dem Zug direkt an den Euro-Airport (EAP) zu fahren. Dafür muss mehr oder minder parallel zu den bestehenden Geleisen nördlich vom Bahnhof Saint-Louis (siehe Grafik) eine zweispurige, sechs Kilometer lange neue Bahnstrecke gebaut werden.

Von und nach Basel sind pro Stunde zu den Hauptverkehrszeiten sechs S-Bahn-Verbindungen geplant – bei den besten Fahrzeiten ab Basel gibt es über den gesamten Anreiseweg einen Zeitgewinn von rund zehn Minuten. Weiterer Vorteil: Niemand läuft mehr Gefahr, mit dem Auto oder Bus im Stau stecken zu bleiben. Strassburg wäre mit einer Reisezeit von einer Stunde an den EAP angebunden.

Vier Informationsveranstaltungen

Vom 6. Mai bis zum 20. Juni findet das erste öffentliche trinationale Mitwirkungsverfahren zu dem Projekt statt; gestern wurde dieses auf einer Medienkonferenz auf dem Flughafen vorgestellt. Die Öffentlichkeit kann sich auf verschiedene Arten zu dem Vorhaben äussern: online über eine Internetseite (www.eapbyrail.com), die vielfältige Informationen zum ge-

Sechs Kilometer neue Bahnstrecke zum Euro-Airport



Der Flughafen-Bahnanschluss (gelb gestrichelt) soll umgerechnet 275 Millionen Franken kosten. Der Euro-Airport zählte 2012 5,3 Millionen Passagiere. Mit Bahnanschluss sollen es laut EAP pro Jahr 170 000 mehr werden.

ZVG

planten Bahnanschluss bietet, per Mail oder Brief an François Leblond, der als unabhängiger Beobachter das Verfahren begleitet oder im Rahmen der vier Informationsveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit, die in Basel, Saint-Louis, Lörrach und Mulhouse geplant sind. Diejenige in Basel findet am 6. Mai um 19 Uhr im Congress Center der Messe am Basler Messeplatz 1 statt.

Die Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens sollen in die weiteren Planungsstudien im Vorfeld der Enquête

publique mit Umweltverträglichkeitsstudie einfließen. Die Enquête publique, ein französisches Verfahren vergleichbar einer Vernehmlassung, sollte laut Philippe Griffet vom Bauherrn «Réseau ferré de France» in anderthalb bis zwei Jahren erfolgen.

Aufgrund des sogenannten Espoo-Abkommens, das eine grenzübergreifende Umweltverträglichkeitsprüfung vorsieht, werden sich Kantone, Gemeinden und Verbände in diesem Endstadium der Planung noch einmal zum Bahnanschluss äussern kön-

nen. Man werde sich ferner am Leitfaden zur grenzübergreifenden Beteiligung orientieren, die die Oberreinkonferenz erarbeitet hat, erläuterte Luc Gaillet, der beim EAP das Schienenanschluss-Projekt betreut.

öV-Anteil soll steigen

Die prinzipielle Entscheidung, das Vorhaben eines Bahnanschlusses mit Flughafenbahnhof direkt am Flughafengebäude weiterzuverfolgen, hatte ein trinationaler Lenkungsausschuss im Dezember 2011 gefällt. Die Verfechter des Projektes erhoffen sich neben einer wirtschaftlichen Stärkung des Dreiländerecks eine effiziente Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel. Bei den Flugreisenden soll der öV-Anteil von 30 Prozent ohne Bahnanschluss auf 43 Prozent mit steigen. Bei den Beschäftigten auf dem EAP soll der Anteil von 17 Prozent auf 27 Prozent zunehmen.

Die Gesamtkosten für das Projekt werden auf derzeit umgerechnet 275 Millionen Franken geschätzt. Davon gibt es erst für rund ein Viertel Finanzierungszusagen. Nicolas Loquet, stellvertretender Direktor öV der Region Elsass, bezeichnete es als normal, dass beim derzeitigen Projektstand noch kein Finanzierungsplan stehe.